

Rapport für Gemeindeführungsorgan

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **29 (1982)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rapport für Gemeindeführungsorgan

Ruedi Lang, Ortschef und Zivilschutzstellenleiter Maur ZH

Unter dem Titel «Rapport für Gemeindeführungsorgan» findet am 22. Oktober 1982 in Maur am Greifensee ein Rapport für Mitglieder des Gemeindeführungsorgans, Gemeinderäte und Angehörige der Zivilschutzkommission statt.

Die Gemeinde Maur wird durch ihre topographischen Gegebenheiten in drei Siedlungsgebiete (Quartiere) aufgeteilt. Quartier 1 (Ebmingen, Binz, Stuhlen) mit 3200 Einwohnern liegt auf 620 m ü. M., Quartier 2 (Aesch, Forch, Scheuren) mit 2400 Einwohnern auf 650 m ü. M. und Quartier 3 (Maur, Uessikon) mit 1100 Einwohnern auf 455 m ü. M. am Greifensee. Die verschiedenen Quartiere sind mehrere Kilometer auseinander. Den rund 6700 Einwohnern stehen über 500 Zivilschutzpflichtige gegenüber. Die Teilnehmer des Rapports wurden mit folgendem Brief, der über Ziel und Zweck dieses Anlasses informiert, eingeladen:
«Die Aufgaben des Zivilschutzes im allgemeinen, seine Verantwortung wie

auch jene des Ortschefs mit seiner Ortsleitung im besonderen sowie seine Befugnisse sind im Bundesgesetz über den Zivilschutz in den Art. 2, 14, 29 und 33 eindeutig geregelt. Wie Ihnen bekannt ist, sind die Gemeinden nach § 6 der Verordnung des Regierungsrates über die zivile Kriegsorganisation des Kantons Zürich vom 16. Juli 1970 gehalten, sogenannte «zivile Gemeindeführungsorgane» zu bestellen. Der Ortschef gehört diesem Organ von Amtes wegen an.

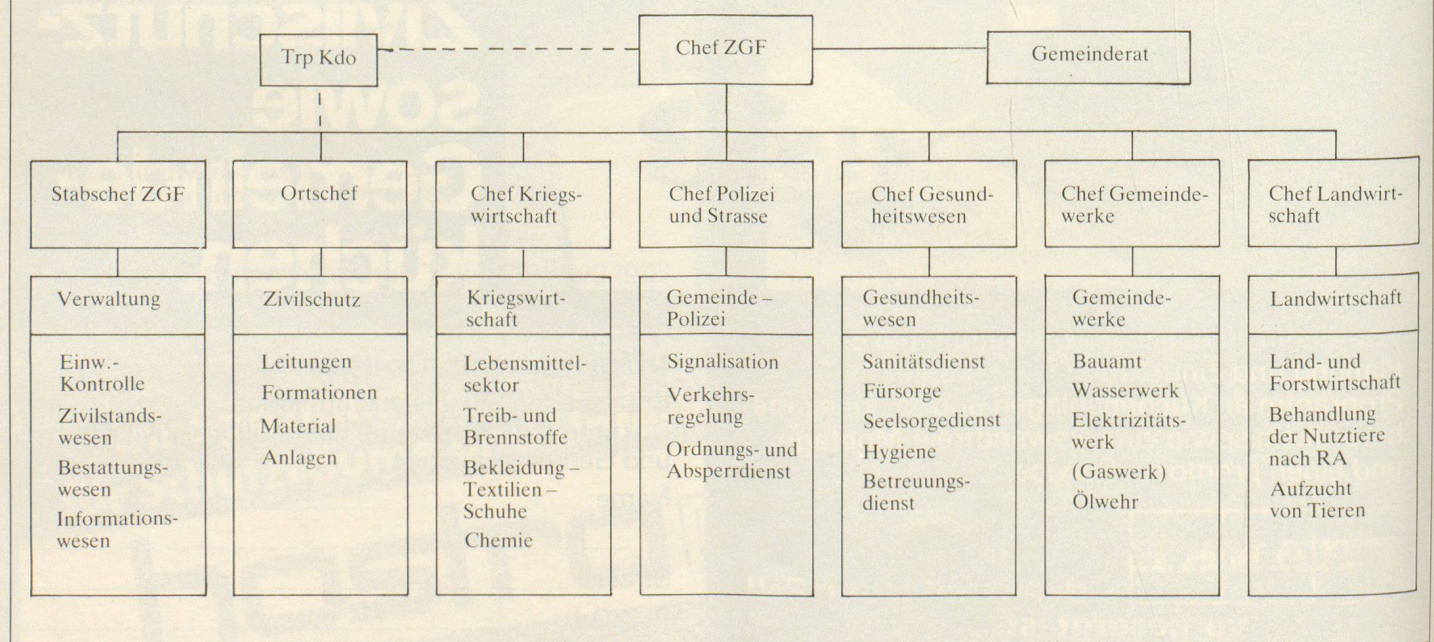
Während über die Aufgaben, Zuständigkeiten und Befugnisse des Zivilschutzes, auf der Stufe der Gemeinde, repräsentiert durch die Zivilschutzorganisation mit dem Ortschef als Kommandanten, aufgrund klarer eidgenössischer Rechtsgrundlagen wie auch durch jahrelange Ausbildung und Praxis hinreichende Klarheit herrscht, befinden sich die Fragen nach Aufgaben, Zuständigkeiten, Befugnisse und dem Stellenwert der zivilen Führungsorgane aller Stufen, so auch jene der Gemeinde, in einem geistigen Gärungsprozess. Die Vorstellungen klaffen zum Teil weit auseinander, und die Frage stellt sich: «Worin bestehen

die Aufgaben und Zuständigkeiten der zivilen Behörden.»
Um alle diese Fragen beantworten zu können, hat die Zivilschutzorganisation Maur einen Rapport für die Behörde organisiert, an dem kompetente Referenten zu den obenerwähnten Problemen Stellung beziehen. Als Gastreferent für Fragen der Gesamtverteidigung hat sich in verdankenswerter Weise Herr Hch. Stelzer, Chef des Amtes für Zivilschutz des Kantons Zürich, zur Verfügung gestellt. Es ist uns sehr daran gelegen, dass alle Gemeinderäte, Mitglieder des Gemeindeführungsorgans und der Zivilschutzkommission an diesem Rapport teilnehmen.»

Das Programm

- 08.00 Begrüssung
Zivilschutz allgemein
Zivilschutz in der Gemeinde
Rechtsgrundlagen
- 10.00 Aufgaben des Zivilschutzes und der Behörde im Rahmen der Gesamtverteidigung
- 13.30 Zusammenarbeit Ortsleitung – Gemeindeführungsorgan
Koordination der einzelnen Ressorts
- 15.00 Baulicher Zivilschutz
- 16.30 Besichtigung einer Anlage in der Gemeinde
- 17.15 Schlussbesprechung

Organisationsplan des Gemeindeführungsorgans der Gemeinde Maur (politische Verantwortung, Führungsorgan, Mittel/Aufgaben)



Probleme einer Gemeinde hinsichtlich ziviler Führung

Für die personelle Zusammensetzung versucht man mit Vorteil auf amtierende und ehemalige Gemeinderäte mit Kriegsdispens oder Dispens von der Schutzpflicht zurückzugreifen. Da von Gesetzes wegen niemand für Rapporte und Übungen des zivilen Gemeindeführungsorgans aufgeboden werden kann, müsste ein entsprechender Passus in die Gemeindeordnung aufgenommen werden. Die fachliche Zusammensetzung des zivilen Gemeindeführungsorgans entstand in verschiedenen Gesprächen mit dem für den Zivilschutz zuständigen Gemeinderat und dem Gemeinderatschreiber.

Zugunsten eines optimalen Schutzes unserer Zivilbevölkerung wäre es angebracht, die Mitglieder des zivilen Gemeindeführungsorgans an Stabsübungen, kombinierten Übungen mit

allen Unterstellten, Gesamtverteidigungsübungen oder jährlichen Rapporten teilnehmen zu lassen. Dadurch wird ein wichtiger Gedankenaustausch Gemeinde-Zivilschutz erreicht.

Zukunftsperspektiven

Es wäre sicher wünschenswert, wenn das Bundesamt für Zivilschutz Richtlinien zur Ausbildung von zivilen Führungsstäben ausarbeiten würde. Nur so könnte gesamtschweizerisch eine «Unité de doctrine» erreicht werden. Im Anschluss daran läge der Ball bei den Kantonen, die über ihre Regierungen die nötigen gesetzlichen Erlasse erarbeiten müssten. Auf Stufe Gemeinde muss die Initiative zur Kooperation vom Ortschef ausgehen. Wir erachten es als notwendig, den Gedankenaustausch zwischen den Mitgliedern der zivilen Führungsstäbe und den Leitungen des Zivilschutzes

zu fördern, damit eine optimale Zusammenarbeit gewährleistet werden kann.

Schlussfolgerung

Mit diesem Rapport soll der Politiker für den Zivilschutz motiviert werden. Vielleicht erreichen wir damit ein grösseres Verständnis für die Belange des Zivilschutzes seitens der Gemeindegierung.

Zweifelsohne existiert ein Malaise im und um den Zivilschutz. Es wäre aber falsch, die Schuld nur den Zivilschutzorganisationen zuzuschreiben, denn ebenso sind auch die Politiker daran beteiligt. Ich bin davon überzeugt, dass durch beidseitige Anstrengungen Lösungen gefunden werden können, damit der Zivilschutz ein gleichwertiger Partner in der Gesamtverteidigung wird.

Kennen Sie Zivilschutz?

Walter Goldsmith, Stabs Adj und Pressechef ZSO Maur ZH

Am 5. und 6. November 1982 findet in der Gemeinde Maur am Greifensee ein «Tag der offenen Tür» anlässlich der offiziellen Einweihung einer Bereitstellungsanlage Typ I mit darin integriertem Quartierkommandoposten statt. Am offiziellen Festakt vom 5. November werden ungefähr 60 Gäste erwartet, die ein Programm (Ansprachen, Besichtigung) sowie ein Apéro und ein Nachtessen erwartet. Am Samstag, 6. November, ist die Bevölkerung eingeladen von 9.00 bis 16.00 Uhr die Anlage zu besichtigen. Während der ganzen Zeit finden Führungen statt. Eine Tonbildschau, welche speziell für die jeweils im Februar stattfindenden Einteilungsrapporte geschaffen wurde, befasst sich mit dem Thema «Der Zivilschutz mit spezieller Berücksichtigung der Gemeinde Maur». Die Vorstellung der einzelnen Dienste besorgen die anwesenden Dienstchefs. Verschiedene Stände in der Anlage dienen der Aufklärung der Zivilbevölkerung. Sie werden mit viel Dokumentation und Prospekten versehen. Ein spezieller Stand beschäftigt sich mit dem Thema «Die Frau im Zivilschutz».

Rapport de l'organe communal de conduite

Ruedi Lang, chef local et chef de service de la protection civile de Maur ZH

Le 22 octobre 1982, sous la désignation de «Rapport de l'organe communal de conduite», se tiendra à Maur, au bord du Greifensee, un rapport groupant les membres de l'organe de conduite de la commune, les conseillers communaux et les membres de la commission de protection civile.

Etant donné ses conditions topographiques, la commune de Maur est divisée en trois secteurs d'habitations (quartiers). Le quartier 1 (Ebmatigen, Binz, Stuhlen), comptant 3200 habitants, est situé environ 620 mètres d'altitude, le quartier 2 (Aesch, Forch, Scheuren), fort de 2400 habitants, se trouve à 650 mètres d'altitude, et le quartier 3 (Maur, Uessikon), où demeurent 1100 habitants, est situé au bord du Greifensee, à 455 mètres d'altitude. Les divers quartiers sont distants de plusieurs kilomètres. Pour 6700 habitants environ, on compte plus de 500 personnes astreintes à servir dans la protection civile.

Les participants au rapport ont été convoqués par la lettre suivante qui leur fournit des informations sur les objectifs de cette manifestation:

«Les articles 2, 14, 29 et 33 de la loi fédérale sur la protection civile règlent

de façon claire les tâches de la protection civile en général, sa responsabilité, celles du chef local et de sa direction locale en particulier, ainsi que ses attributions.

Problèmes d'une commune en matière de conduite civile

Pour constituer les effectifs de conduite, on s'efforce – ce qui n'est pas sans avantages – de recruter des conseillers communaux anciens ou en fonctions, qui sont dispensés du service militaire ou de la protection civile. Comme, aux termes de la loi, nul ne peut être convoqué impérativement aux rapports et aux exercices de l'organe communal civil de conduite, il a fallu adapter en conséquence la réglementation communale. La composition spécifique de l'organe communal civil de conduite résulte de divers entretiens avec le conseiller communal responsable de la protection civile et le secrétaire communal.

Pour pouvoir optimiser la protection de notre population, il serait indiqué de faire participer les membres de l'organe communal civil de conduite aux exercices d'état-major, aux exercices combinés avec tous les subordonnés, aux exercices de défense générale ou aux rapports annuels. On pourrait de la sorte arriver à de fructueux échanges d'idées entre la commune et la protection civile.